



Presseinformation

Frankfurt, den 01. Februar 2011

1 **Sylvia Weber – wirtschaftspolitische Sprecherin der SPD-**
2 **Fraktion im Römer:**

3
4 **SPD fordert: Mehr und rechtzeitige Bürgerbeteiligung –**
5 **spannende Diskussion im Bockenheim**

6
7 „Die Entwicklung Frankfurts darf nicht über die Köpfe der
8 Bürgerinnen und Bürger hinweg betrieben werden. Für die
9 SPD ist Beteiligung kein Selbstzweck, sondern kann die
10 Legitimation von politischen Entscheidungen verbessern.
11 Sie führt auch oft zu besseren Ergebnissen, weil die Betrof-
12 fenen vor Ort Ideen einbringen, die die Politik allein nicht
13 hat“, fasst Sylvia Weber, wirtschaftspolitisch Sprecherin
14 der SPD-Fraktion im Römer, die Ergebnisse der Diskussion
15 über Bürgerbeteiligung in Frankfurt zusammen.

16
17 Im Rahmen der Reihe „Forum Zukunft Frankfurt“ hat die SPD-
18 Fraktion im Römer am 31. Januar 2011 zu einer Diskussion
19 unter dem Titel „Mehr Demokratie wagen! Für Bürgerbeteili-
20 gung in Frankfurt“ zu einer Diskussionsrunde mit Gästen nach
21 Bockenheim geladen. Vor 50 Zuhörern fordert Anette Mönich
22 von der Initiative Zukunft Bockenheim, die Anregungen der An-
23 wohner im Stadtteil sowie die Anliegen der Gewerbetreibenden
24 bei der Umgestaltung des Campus Bockenheim im Rahmen
25 von Beteiligungsverfahren einzubeziehen. Die Stadtplanerin Ur-
26 sula Stein verdeutlichte, dass die Bürgerbeteiligung bei der Be-
27 bauung Dom/Römer zwar spät gekommen sei, aber dennoch
28 ein Anfang sei. Der Prozess im Zuge des Altstadtkonzeptes sei
29 besser gewesen. Stein, die auch Beteiligungsverfahren mode-
30 riert, wünscht sich für Frankfurt eine neue Kultur der Beteili-
31 gung. Der Publizist und Politikwissenschaftler Serge Embacher
32 kritisiert, dass gegenwärtig zwar alle politischen Verfahren kor-
33 rekt eingehalten werden, Regierungen aber zunehmend Ent-
34 scheidungen gegen den Willen der deutlichen Mehrheit fällen, so
35 geschehen bei Stuttgart 21 sowie der Verlängerung der AKW-
36 Laufzeiten. Weitreichende Entscheidungen, die ohne Beteiligung
37 der Betroffenen gefällt werden, haben Politikverdrossenheit zur
38
39
40
41

Sie erreichen uns auch im Internet:
oder über E-Mail:

<http://www.spd-fraktion-frankfurt.de>
buero@spd-fraktion-frankfurt.de

SPD-Fraktion im Römer
Haus Silberberg
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069/281541
und 281542
Fax 069/287708

Bankverbindung:
Frankfurter Sparkasse
Kto-Nr. 71712
BLZ 500 502 01



Presseinformation

Frankfurt, den 01. Februar 2011

1 Folge. Wahlenthaltung resultiere aus dieser „Basta-Politik“, die
2 sich wiederum negativ auf die Demokratie auswirke, so der
3 Demokratieforscher. „Die SPD hat erkannt, dass sie als Partei
4 mehr auf die Frankfurterinnen und Frankfurter zugehen muss.
5 Wenn Menschen sich weniger in Parteien engagieren, müssen
6 sich Parteien neue Strategien der politischen Willenbildung ü-
7 berlegen, die möglichst Vielen die Chance geben sich einzu-
8 bringen“, erklärt Weber. Die SPD stehe immer noch dafür,
9 mehr Demokratie zu wagen, auch wenn sich die Formen der
10 Beteiligung neuen gesellschaftlichen Herausforderungen an-
11 passen müssten.

Sie erreichen uns auch im Internet:
oder über E-Mail:

<http://www.spd-fraktion-frankfurt.de>
buero@spd-fraktion-frankfurt.de

SPD-Fraktion im Römer
Haus Silberberg
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069/281541
und 281542
Fax 069/287708

Bankverbindung:
Frankfurter Sparkasse
Kto-Nr. 71712
BLZ 500 502 01